



# DAS KULTURELLE ERBE VON AUGUSTE VICTORIA

Die Weichen für die Folgenutzung sind gestellt:  
das Gelände der Schachthanlage Auguste Victoria  
3/7 mit dem Chemiepark Marl im Hintergrund.  
Foto: RAG, Dietmar Klingenburg

## DAS KULTURELLE ERBE VON AUGUSTE VICTORIA

**Über 115 Jahre Bergbaugeschichte in Marl und der Region hinterlassen Spuren: In der Landschaft, der Kultur und in den Erinnerungen der Menschen bleibt der Industriezweig auch nach der Stilllegung erhalten.**

### WAS BLEIBT?

Diese Frage stellte das Bergwerk Auguste Victoria (AV) seit dem Beschluss der Stilllegung immer wieder. Das Bergwerk ist ein fester Bestandteil der Identität Marls. Diese Institution wird nicht pünktlich zum 1. Januar 2016 aus der Stadt verschwunden sein, sondern hinterlässt deutliche Spuren. Spuren in den Köpfen der Menschen, in der Landschaft und im Kulturbereich.

Wer sich auf Spurensuche in und um Marl begibt, kommt am kulturellen Erbe des Bergbaus nicht vorbei. Im Stadt- und Heimatmuseum etwa ist nicht nur die Geschichte der Stadt Marl dokumentiert, sondern auch die Rekonstruktion eines Strebausbaus der Zeche Auguste Victoria zu besichtigen. Das Heimatmuseum wurde von Heinrich Keßler (1847 bis 1956), dem Leiter des Heimatvereins Marl, gegründet. Der Heimatverein Marl e.V. ist aus unterschiedlichen Gründen eng mit dem Bergbau verbunden. Vor allem aber durch den Erzschaft. Während das Fördergerüst des stillgelegten Schachts 4 unter Denkmalschutz gestellt wurde, war die Maschinenhalle

zwischenzeitlich vom Abriss bedroht. Eine Untergruppe des Heimatvereins, die sogenannten Erzschaftfreunde, konnte den Abriss verhindern und hatte großen Anteil daran, dass aus der Maschinenhalle ein Museum wurde. Heute wird im Museum die Arbeit der Bergleute über und unter Tage dargestellt. Zudem sind Teile der Halle für Kulturveranstaltungen nutzbar.

Eine weitere eng mit dem Bergbau verbundene kulturelle Stätte ist das Theater Marl. Und zwar in der Funktion als Spielstätte der Ruhrfestspiele Recklinghausen. An der Entstehung der Ruhrfestspiele hatten Bergleute der Zeche König Ludwig 4/5 im benachbarten Recklinghausen maßgeblichen Anteil. Diese versorgten im Winter 1946/1947 Hamburger Theatermacher verbotenerweise mit Kohle. Zum Dank gastierten die Theaterleute im Jahr darauf im Ruhrgebiet und legten damit den Grundstein für die Ruhrfestspiele.

### THERMENROUTEN ZUM BERGBAU

Das kulturelle Erbe des Bergbaus in Marl lässt sich auch mit Hilfe der „Route der Industriekultur“ erkunden. Marl ist mit einem eigenen Ankerpunkt auf der Route vertreten: dem Chemiepark Marl. Die Zeche Auguste Victoria ist Teil der Themenroute „Industriekultur an der Lippe“, die am Maximilianpark in Hamm startet und am Preu-

ßen-Museum Nordrhein-Westfalen in Wesel endet. In Marl streift die Route zudem die Siedlung Brassert und den Flugplatz Loemühle.

Der Bergbau hinterlässt außerdem Spuren im alltäglichen Miteinander. Der Kleingärtnerverein Brinkfortsheide e.V. zum Beispiel hat schon allein durch seinen Namen einen besonderen Bezug zum Bergwerk. Die Kleingartenanlage liegt am Ende der Römerstraße und grenzt an die Halde Brinkfortsheide. Die Gesamtfläche beträgt knapp 20.000 Quadratmeter.

Um den Erhalt der Bergbaukultur kümmern sich neben dem Heimatverein vor allem der Knappenverein Marl 1969 und der Verein Bergbautradition. Der Knappenverein sieht sich selbst als Träger bergmännischen Brauchtums und unterstreicht dies durch verschiedene Veranstaltungen, Kontaktpflege zu anderen Knappenvereinen und regelmäßige Zusammenkünfte im Vereinslokal. Der gemeinnützige Verein Bergbautradition e.V. wurde im Jahr 2013 gegründet und ist im Bootshaus Marl beheimatet.

Was aber wird nun konkret aus der Fläche des Bergwerks? In der ehemaligen Rohkohlenmischhalle am Standort 3/7 entsteht ein wissenschaftliches Depot des

Deutschen Bergbau-Museums Bochum. Zudem sind die Pläne für die Rekultivierung der Halde Brinkfortsheide bekannt. Das Areal der stillgelegten Zeche geht auf RAG Montan Immobilien GmbH über, die sich um die zukünftige Verwendung kümmert. Geplant ist die Ansiedlung von Gewerbe und Industrie. Zu diesem Zweck hat sich die RAG Montan Immobilien mit dem Areal Zeche Auguste Victoria, Schacht 3/7 am europaweiten Architekturwettbewerb „European 13: The Adaptable City 2“ beteiligt. Ein Ziel der Teilnahme ist es, Architekten die Möglichkeit zu geben, innovative Konzepte für das Areal einzureichen. Ein weiteres Ziel ist die Umwandlung des Standorts zu einer industriellen und gewerblichen Nutzfläche unter Berücksichtigung der Faktoren Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz und Energieeffizienz. Und so wird die Verbundenheit von Marl und Auguste Victoria auch nach dem Ende des Bergwerks an vielen Ecken der Stadt aufblitzen. Sei es durch Landmarken, die Feier des alljährlichen Barbarafestes oder durch die Umgestaltung der stillgelegten Areale hin zu neuen, für die Stadt Marl zuträglichen Nutzflächen.

Herausgeber:

**RAG Aktiengesellschaft**  
**ZV 2.1 Presse/Öffentlichkeits-**  
**arbeit/Public Affairs**

Im Welterbe 10  
45141 Essen

Telefon: 0201-378-0

E-Mail: [info@rag.de](mailto:info@rag.de)

Internet: [www.rag.de](http://www.rag.de)